Die besten KI-Tools für Anwälte 2026

Neun KI-Tools für Anwälte im Vergleich: Recherche, Entwürfe, Verträge, Fundstellen, eDiscovery, Empfang, Kanzleiverwaltung und Mandantengespräche, mit Preisen.

Veröffentlicht von Julian Pscheid · 20. Oktober 2026 · Aktualisiert 30. Oktober 2026
Diesen Artikel online lesen: https://www.hedy.ai/de/post/best-ai-tools-for-lawyers/



Anwältin im Gespräch mit einem älteren Mandanten am Schreibtisch ihrer Kanzlei, mit einem ihr zugewandten aufgeklappten MacBook, von dem ein schwacher Lichtschimmer aufsteigt, einem offenen Notizbuch und der Akte des Mandanten

Was sind die besten KI-Tools für Anwälte?

Kurzantwort Kein einzelnes Tool deckt die gesamte Kanzleiarbeit ab. Wählen Sie deshalb eines pro Aufgabe. Für die juristische Recherche nutzen Sie die KI in Ihrer Recherchedatenbank: CoCounsel auf Westlaw oder Lexis+ with Protégé. Für eine kanzleiweite Plattform Harvey oder Legora. Für Verträge in Word Spellbook. Für die Prüfung von Fundstellen Clearbrief. Für die Kanzleiverwaltung Clio. Für eDiscovery Everlaw. Für die Telefonannahme, wenn niemand in der Kanzlei den Anruf annehmen kann, Smith.ai. Für allgemeine Entwürfe und Zusammenfassungen Claude im Geschäftskundentarif. Für Anrufe zur Mandatsannahme, Mandantengespräche und Beratungen Hedy , das auf Ihrem Gerät transkribiert, ohne dass ein Bot am Gespräch teilnimmt.

Die meisten Bestenlisten für Anwalts-KI vergleichen Tools für Recherche und Entwürfe und belassen es dabei. Das deckt den schriftlichen Teil der Arbeit ab. Der andere Teil findet im Gespräch statt: Anrufe zur Mandatsannahme, Mandantenberatungen, Strategiebesprechungen, Zeugenvorbereitung. Dabei kommen einige der sensibelsten Informationen zur Sprache, mit denen Anwälte arbeiten. Gerade hier sind KI-Tools noch neu und am wenigsten untersucht. Dieser Leitfaden behandelt beide Teile der Arbeit, mit einem Tool pro Aufgabe, den jeweiligen Kosten und der Frage, wohin die Daten Ihrer Mandanten

gelangen.

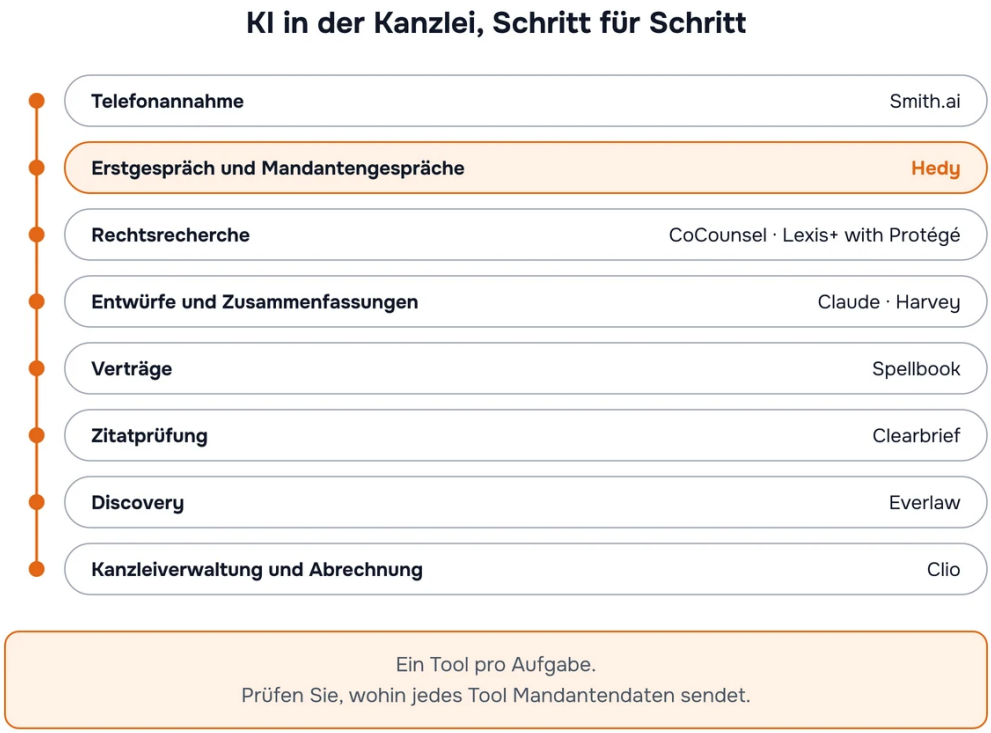


Diagramm zu KI in der Kanzlei, ein Tool pro Aufgabe: Smith.ai für die Telefonannahme, Hedy für Erstgespräche und Mandantengespräche, CoCounsel oder Lexis+ with Protégé für die Rechtsrecherche, Claude oder Harvey für Entwürfe und Zusammenfassungen, Spellbook für Verträge, Clearbrief für die Zitatprüfung, Everlaw für Discovery und Clio für Kanzleiverwaltung und Abrechnung

Was sollten Anwälte vor dem Einsatz eines KI-Tools prüfen?

Die berufsrechtlichen Regeln haben sich durch KI nicht geändert. Die ABA hat die bestehenden Regeln für generative KI in Formal Opinion 512 (https://www.americanbar.org/content/dam/aba/administrative/professional_responsibility/ethics-opinions/aba-formal-opinion-512.pdf) (Juli 2024) auf KI angewandt. Die darin genannten Pflichten ergeben eine praktische Checkliste:

• Sachkunde (Rule 1.1). Verstehen Sie, was das Tool kann und wie es Fehler macht, bevor Sie sich darauf verlassen.

• Vertraulichkeit (Rule 1.6). Wissen Sie, wohin Mandanteninformationen gelangen, wer sie einsehen kann, wie lange sie gespeichert werden und ob der Anbieter sie zum Training nutzt. Die Stellungnahme verlangt eine informierte Einwilligung der Mandanten, bevor Sie Informationen im Zusammenhang mit dem Mandat in ein selbstlernendes Tool eingeben. Eine Standardklausel in der Mandatsvereinbarung zählt nicht als informierte Einwilligung.

• Kommunikation (Rule 1.4). Auch wenn keine Einwilligung erforderlich ist, müssen Mandanten unter Umständen darüber informiert werden, dass KI bei der Arbeit eingesetzt wird.

• Wahrheitspflicht gegenüber dem Gericht und Aufsicht (Rules 3.3, 5.1, 5.3). Sie tragen die Verantwortung für die Ergebnisse und dafür, wie Ihre Mitarbeitenden diese Tools nutzen.

• Honorare (Rule 1.5). Bei Abrechnung nach Stunden berechnen Sie die tatsächlich aufgewendete Zeit, nicht die Zeit, die die Aufgabe früher gekostet hat.

Das Risiko, das immer wieder vor Gericht auftaucht, sind erfundene Fundstellen. Damien Charlotins AI Hallucination Cases-Datenbank (https://www.damiencharlotin.com/hallucinations/) hatte bis zum 28. Oktober 2026 weltweit 2,231 Entscheidungen erfasst (einschließlich Entscheidungen von Tribunalen und Fällen mit Parteien ohne anwaltliche Vertretung), drei Jahre nachdem Mata v. Avianca das Problem bekannt gemacht hatte. Welches Tool Sie auch nutzen: Prüfen Sie jede Fundstelle anhand der Quelle.

KI ist bereits weit verbreitet. In Clios 2026 Legal Trends Report (https://www.clio.com/about/press/2026-legal-trends-report/) , veröffentlicht am 26. Oktober, berichteten 85% der im Rechtsbereich Tätigen, dass ihre Kanzlei KI in irgendeiner Form einsetzt. 2025 waren es noch 79%. Ein großer Teil davon entfällt auf allgemeine KI-Assistenten: In Clios Umfrage von 2025 nutzten nur 40% der Befragten spezialisierte juristische KI-Tools, gegenüber 58% im Vorjahr. Prüfen Sie deshalb zuerst Ihren Tarif und dessen Datenbedingungen.

Welche juristischen KI-Tools eignen sich am besten für welche Aufgabe?

Vergleich auf einen Blick

 # | Tool | Am besten für | Überblick über Verarbeitung und Speicherung | Preis

1 | Hedy (https://www.hedy.ai/) | Anrufe zur Mandatsannahme, Mandantengespräche und Beratungen | Spracherkennung standardmäßig auf Ihrem Gerät; kein Bot nimmt teil; KI-Analyse standardmäßig in der Cloud (Verarbeitungspartner bewahren die Daten nicht auf und nutzen sie nicht zum Training) oder mit Local AI auf dem Gerät; Speicherung über Cloud Sync optional | Kostenlos (5 Std./Monat); $12.99/mo oder $99.99/yr
2 | CoCounsel Legal (https://legal.thomsonreuters.com/en/products/cocounsel-legal) | Juristische Recherche | Cloud von Thomson Reuters unter dessen Enterprise-Bedingungen | Je nach Paket und Laufzeit; Berichten zufolge mehrere Hundert Dollar pro Nutzer/Monat
3 | Harvey (https://www.harvey.ai/) | Kanzleiweite KI-Plattform | Harveys Cloud im Rahmen des Kanzleivertrags | Verhandlungssache
4 | Spellbook (https://www.spellbook.com/) | Vertragsentwurf und -prüfung in Word | Spellbooks Cloud, direkt aus Word heraus | Auf Anfrage
5 | Clearbrief (https://clearbrief.com/) | Prüfung von Fundstellen und Tatsachen | Clearbriefs Cloud, direkt aus Word heraus; eigene Speicherumgebung möglich | Solo $300 pro Nutzer/Monat (jährlich); Enterprise individuell
6 | Clio (https://www.clio.com/) | Kanzleiverwaltung mit KI | Clios Cloud, zusammen mit Ihren Mandatsdaten | Manage ab $49 pro Nutzer/Monat; KI-Tarife auf Anfrage
7 | Everlaw (https://www.everlaw.com/) | eDiscovery und Dokumentenprüfung | Everlaws Cloud im Rahmen des Vertrags für das Verfahren | Auf Anfrage, abhängig von den gehosteten Daten; KI-Funktionen nutzen Credits
8 | Smith.ai (https://smith.ai/) | Telefonannahme und Empfang | Anrufplattform von Smith.ai, mit Ihrem CRM synchronisiert | Kostenlos für 25 Anrufe/Monat; Pro ab $150/mo
9 | Claude (https://claude.com/) | Allgemeine Entwürfe und Zusammenfassungen | Anthropics Cloud; Geschäftskundentarife nutzen Ihre Daten standardmäßig nicht zum Training | Team $20 pro Lizenz/Monat (jährlich)

Die Preise wurden am 28. Oktober 2026 geprüft. Verkauft ein Anbieter über sein Vertriebsteam, stammen als „Berichten zufolge“ gekennzeichnete Beträge aus der im jeweiligen Abschnitt genannten Drittquelle, nicht aus einer Preisliste des Anbieters. Die Datenspalte bietet einen Überblick: Aufbewahrung, Training, Region, Unterauftragsverarbeiter und Löschbedingungen müssen gesondert geprüft werden. Lassen Sie sich die Preise vom Anbieter bestätigen, bevor Sie Ihr Budget planen.

1. Hedy: Anrufe zur Mandatsannahme, Mandantengespräche und Beratungen

In Mandantengesprächen werden Informationen, die dem Verschwiegenheitsprivileg unterliegen, laut ausgesprochen. Juristische Plattformen beginnen gerade erst, diesen Bereich abzudecken: Harveys mobile App und Clios neues Telefonsystem haben 2026 Aufnahmefunktionen ergänzt. Allgemeine Meeting-Tools passen noch schlechter, weil viele als Bot arbeiten, der als sichtbarer Teilnehmer Ihrem

Videoanruf beitritt und die Audiodaten an die Server eines Anbieters sendet. Damit ist ein sichtbarer Teilnehmer im Gespräch und eine weitere externe Partei im Besitz der Audiodaten. Genau diese Art von Zugang taucht immer wieder in Empfehlungen von Kanzleien auf (mehr dazu weiter unten).

Hedy (https://www.hedy.ai/) funktioniert anders. Die App läuft auf dem eigenen Telefon, Tablet oder Computer des Anwalts und hört das Gespräch so wie Sie: im Raum oder über die Audioausgabe Ihres Computers bei Zoom, Teams oder einem auf Ihrem Mac angenommenen Telefonat. Kein Bot nimmt teil. Die Spracherkennung läuft standardmäßig auf jeder Plattform auf dem Gerät. Mit den Standard-Engines verlässt das Audio Ihr Gerät deshalb nie, und Hedy speichert keine Audiodatei, sofern Sie dies nicht aktivieren. Die KI-Analyse läuft standardmäßig in der Cloud: Hedys KI-Verarbeitungspartner verarbeiten die Sitzungsinformationen zur Erstellung Ihrer Notizen, ohne sie aufzubewahren oder zum Trainieren von Modellen zu verwenden. Die Speicherung ist eine separate Entscheidung: Wenn Sie Cloud Sync aktivieren, werden Ihre Sitzungen auf Hedys Servern gespeichert. Auf einem Apple Silicon Mac, einem Windows-PC mit leistungsfähiger GPU oder einem aktuellen iPhone oder iPad verlagert Local AI Processing (/help/local-ai-processing/) die gesamte Pipeline auf das Gerät: Transkript, Zusammenfassung, Notizen und Echtzeit-Vorschläge. Damit ein neues Gespräch vollständig auf dem Gerät bleibt, das es erfasst hat, verwenden Sie eine lokale Spracherkennungs-Engine und Local AI. Deaktivieren Sie Cloud Sync, die iCloud-Audiosynchronisierung und automatische E-Mail-Zusammenfassungen, und teilen Sie die Sitzung nicht. Konto- und Diagnosedaten werden weiterhin an Online-Dienste übertragen, enthalten aber weder Transkripte noch KI-generierte Ausgaben. Unser Leitfaden Vertrauliche Gespräche auf Ihrem Gerät behalten (/help/keep-sensitive-conversations-on-your-device/) führt Sie durch jede Einstellung.

Das gilt auch für die Mandatsannahme. Bei einem ersten Gespräch mit einem potenziellen Mandanten erhalten Sie dieselbe Live-Unterstützung und dieselben Notizen wie bei einem Treffen mit einem bestehenden Mandanten, ob persönlich, über Zoom oder bei einem auf Ihrem Mac angenommenen Telefonat.

Hedy hilft auch während des laufenden Gesprächs. Es schlägt Fragen vor, die Sie noch nicht gestellt haben: ein Datum, das der Mandant übersprungen hat, eine für die Verjährungsfrist relevante Tatsache oder ein Dokument, das Sie benötigen werden. Anschließend erhalten Sie eine Zusammenfassung, detaillierte Notizen unter selbst gewählten Überschriften und Ihre nächsten Schritte als Aufgaben. Ordnen Sie jedes Mandat einem eigenen Thema (/help/understanding-hedy-topics-organize-your-sessions-unlock-deeper-insights/) zu. Hedy bezieht dann Aussagen aus früheren Besprechungen in die nächste ein. So können Sie über alle Sitzungen zum Mandat hinweg fragen: „Was hat der Mandant zum zweiten Vertrag gesagt?“ Unser Leitfaden zur Nutzung von Hedy für juristische Beratungen (/help/how-to-use-hedy-for-legal-consultations/) beschreibt die vollständige Einrichtung.

Hedy hat im April 2026 eine unabhängige SOC 2 Type I-Prüfung seiner Sicherheitskontrollen abgeschlossen, bietet EU-Datenspeicherung (/post/eu-data-residency/) für neue Konten und wird bei 1,000+ Rezensionen mit 4.8 von 5 Sternen bewertet. Es ersetzt keinen Gerichtsstenografen und ist kein Tool für Dokumente: Es deckt den mündlichen Teil der Arbeit ab.

Preis: kostenlos für 5 Stunden pro Monat, keine Kreditkarte erforderlich. Pro kostet $12.99/month oder $99.99/year. Hedy Team kostet pro Lizenz genauso viel, für 2 bis 200 Personen, mit Themen, die die ganze Kanzlei teilen kann.

Am besten für: Einzelanwälte und kleine Kanzleien, die ihre Beratungen selbst führen, sowie alle Anwälte, die während Mandantengesprächen Unterstützung und Notizen erhalten möchten, ohne einen Bot in den Anruf einzubinden.

Hedy ist unser Produkt.

2. CoCounsel Legal (oder Lexis+ with Protégé): juristische Recherche

Für die Recherche ist die stärkste KI diejenige, die auf der juristischen Datenbank aufsetzt, der Sie bereits vertrauen. Allgemeine Chatbots greifen auf das offene Web zurück. Die etablierten Rechercheanbieter stützen ihre Antworten auf die eigene Rechtsprechung, Gesetzestexte und Sekundärliteratur. Dienste zur Prüfung des Geltungsstands und der späteren Behandlung zitierter Entscheidungen ergänzen diese Quellen.

CoCounsel Legal (https://legal.thomsonreuters.com/en/products/cocounsel-legal) ist die KI von Thomson Reuters auf Basis von Westlaw und Practical Law. Sie beantwortet Recherchefragen mit verlinkten juristischen Belegen, prüft und fasst Dokumente zusammen und erstellt Entwürfe aus den eigenen Unterlagen der Kanzlei. Nutzt Ihre Kanzlei stattdessen LexisNexis, ist Lexis+ with Protégé das Gegenstück, mit Shepard's zur Absicherung der Antworten und einer Bibliothek vorgefertigter Workflows. Beginnen Sie mit der Plattform, die Ihre Kanzlei bereits abonniert hat.

Preis: abhängig vom Paket und der Abonnementlaufzeit. CostBench nannte (https://costbench.com/software/ai-legal-tools/cocounsel) im Oktober 2026 für eine CoCounsel Legal-Konfiguration für einen einzelnen Anwalt $637 bis $784 pro Anwalt und Monat, bei einer Laufzeit von drei Jahren weniger. Lexis+ with Protégé gibt es auf Anfrage.

Am besten für: alle Anwälte, deren Recherche vor Gericht Bestand haben muss.

3. Harvey: eine kanzleiweite KI-Plattform

Harvey (https://www.harvey.ai/) ist die bekannteste kanzleiweite juristische KI-Plattform. Sie deckt Recherche, Entwürfe, Dokumentenanalyse, Due Diligence und mehrstufige Agenten-Workflows ab und lässt sich an die eigenen Muster und bisherigen Arbeitsergebnisse einer Kanzlei anpassen. Harvey nennt mehr als 3,500 Kunden in 85+ Ländern, darunter 80+ Kanzleien der AmLaw 100. Seit August 2026 kann die mobile App auch Mandantengespräche und außergerichtliche Zeugenvernehmungen (Depositions) aufzeichnen (https://www.harvey.ai/blog/audio-video-image-understanding) , bis zu einer Dauer von zwei Stunden. Das Transkript mit Sprecherzuordnung wird in Vault gespeichert, ohne das Audio aufzubewahren.

Der wichtigste Wettbewerber ist Legora (https://legora.com/) . Das Unternehmen kündigte am 21. Oktober 2026 eine Series-E-Runde über $550 Millionen bei einer Bewertung von $8.8 Milliarden an.

Preis: Verhandlungssache; Schätzungen Dritter weichen stark voneinander ab. Fragen Sie jeden Anbieter nach Mindestabnahmen, enthaltenen Funktionen, Inhaltszugang, Nutzungsgebühren und Vertragslaufzeit.

Am besten für: mittelgroße und große Kanzleien, die eine zentrale KI-Plattform mit einheitlichen Vorgaben über alle Praxisgruppen hinweg einsetzen möchten.

4. Spellbook: Verträge in Microsoft Word

Wer als Anwalt Transaktionen begleitet, arbeitet ständig in Word. Spellbook (https://www.spellbook.com/) läuft darin als Add-in. Es entwirft Klauseln, prüft den Entwurf der Gegenseite anhand Ihrer kanzleiinternen Prüfvorgaben, schlägt Änderungen vor und beantwortet Fragen zum geöffneten Dokument, mit vertragsspezifischen Workflows, die ein allgemeiner Chatbot nicht bietet.

Laut Spellbook nutzen mehr als 5,000 juristische Teams das Tool.

Preis: auf Anfrage, abhängig von der Zahl der Lizenzen und der Laufzeit.

Am besten für: Anwälte im Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht sowie Unternehmensjuristen, die täglich Verträge entwerfen und verhandeln.

5. Clearbrief: Fundstellen vor dem Einreichen prüfen

Angesichts der bereits verhängten Sanktionen lohnt sich eine Fundstellenprüfung auch dann, wenn Sie sonst keine juristische KI nutzen. Clearbrief (https://clearbrief.com/) ist ein Word-Add-in, das Ihren Schriftsatz liest, jede Fundstelle und Tatsachenbehauptung mit der zugrunde liegenden Quelle verknüpft und Fundstellen markiert, die nicht existieren oder die Aussage des Schriftsatzes nicht stützen.

Preis: Der Solo-Tarif kostet bei jährlichem Abonnement $300 pro Nutzer und Monat. Enterprise-Preise werden individuell vereinbart, mit Rabatten für mehrjährige Verträge. Clearbrief bietet außerdem die Nutzung einer eigenen Speicherumgebung für Kanzleien an, die Dokumente in ihrer eigenen Umgebung behalten möchten.

Am besten für: Prozessanwälte und alle, die ein Dokument mit KI-gestützter Recherche bei Gericht einreichen.

6. Clio: Kanzleiverwaltung mit integrierter KI

Für Einzelanwälte und kleine Kanzleien ist oft die KI am nützlichsten, die bereits mit der Mandatsakte arbeitet. Clio (https://www.clio.com/) gehört zu den am häufigsten genutzten Kanzleiverwaltungsplattformen für kleine Kanzleien. Der Assistent Manage AI (früher Clio Duo) arbeitet mit Ihren Mandaten, Dokumenten, Kalendern und Abrechnungsdaten: Er fasst ein Mandat zusammen, erstellt Entwürfe aus dessen Dokumenten und schlägt Zeiteinträge vor. Clio Work wurde im Oktober 2025 eingeführt und ist seit April 2026 separat erhältlich. Es ergänzt einen KI-Arbeitsbereich für Recherche und Entwürfe auf Basis der juristischen Bibliothek von vLex, das Clio für $1 Milliarde übernommen hat. Und Clio Phones (https://www.clio.com/about/press/launching-clio-ai-phone-system/) , angekündigt am 26. Oktober 2026, ist ein geschäftliches Telefonsystem innerhalb von Clio, das Anrufe aufzeichnet, transkribiert, zusammenfasst und dem Mandat zuordnet. Bei der Ankündigung waren Testversionen in ausgewählten US-Bundesstaaten verfügbar.

Preis: Clio Manage beginnt bei $49 pro Nutzer und Monat. KI-Funktionen und Clio Work werden je nach Tarif oder auf Anfrage berechnet (für Clio Work wurden zum Start $199 pro Nutzer und Monat genannt (https://www.lawnext.com/2026/04/clio-work-clios-ai-workspace-is-now-available-to-solo-and-smaller-law-firms-as-a-standalone-product.html)).

Am besten für: Einzelanwälte und kleine Kanzleien, die KI auf Daten anwenden möchten, die sie bereits an einem Ort verwalten.

7. Everlaw: eDiscovery und Dokumentenprüfung

Bei einem Mandat mit Zehntausenden Dokumenten brauchen Sie eine Prüfplattform. Everlaw (https://www.everlaw.com/) ist eine Cloud-Plattform für eDiscovery, also die Sichtung und Offenlegung elektronischer Beweismittel. Generative KI fasst Dokumente zusammen, beantwortet Fragen über einen gesamten Prüfbestand hinweg und erstellt Entwürfe aus dem Beweismaterial. Die wichtigsten Alternativen sind Relativity (mit aiR) und DISCO.

Preis: auf Anfrage. Everlaws Preisseite knüpft die Kosten an die gehosteten Daten, enthält unbegrenzte Nutzerlizenzen und rechnet einige KI-Funktionen über Credits ab. Lassen Sie sich daher beide Kostenbestandteile bestätigen.

Am besten für: Prozessteams und Kanzleien, die dokumentenreiche Streitigkeiten oder Untersuchungen bearbeiten.

8. Smith.ai: Telefonannahme und Empfang

Ein verpasster Anruf ist oft ein verlorenes Mandat. Smith.ai übernimmt die Anrufe, die niemand in der Kanzlei annehmen kann: Wenn Sie ein Gespräch zur Mandatsannahme selbst führen, ist das Hedys Aufgabe. Smith.ai (https://smith.ai/) nimmt Kanzleianrufe mit einem KI-Empfangsservice entgegen (Tarife mit menschlichen Mitarbeitenden sind ebenfalls verfügbar): Der Dienst prüft die Anliegen der Anrufenden vorab, stellt Ihre Fragen zur Mandatsannahme, vereinbart Beratungstermine und dokumentiert alles in Clio, MyCase, Lawmatics und anderen Kanzlei-CRMs. Die veröffentlichten Tarife richten sich nach dem Anrufvolumen.

Preis: Der KI-Empfangsservice ist für 25 Anrufe pro Monat kostenlos ($3 pro zusätzlichem Anruf). Kostenpflichtige Tarife (https://smith.ai/pricing/ai-receptionist) beginnen bei $150 pro Monat für 75 Anrufe. Tarife für höheres Anrufvolumen und menschlichen Empfang kosten mehr.

Am besten für: Einzelanwälte und kleine Kanzleien, in denen der Anwalt nicht jeden Anruf selbst annehmen kann.

9. Claude: allgemeine Entwürfe, Zusammenfassungen und Analysen

Für alles Weitere, etwa den ersten Entwurf eines Mandantenschreibens, die Zusammenfassung eines langen Protokolls einer außergerichtlichen Zeugenvernehmung oder eine verständliche Erklärung auf Englisch für einen Mandanten, ist ein allgemeiner Assistent das flexibelste Tool auf dieser Liste. Claude (https://claude.com/) eignet sich gut für juristische Arbeit, weil es lange Dokumente verarbeiten kann und juristische Funktionen bietet: Im Mai 2026 führte Anthropic Claude for Legal ein, mit Anbindungen an juristische Plattformen (https://www.abajournal.com/news/article/anthropic-launches-claude-for-legal-giving-lawyers-20-new-program-integrations-and-12-practice-area-plugins) wie Thomson Reuters und Harvey sowie Plugins für einzelne Rechtsgebiete.

Wir empfehlen einen Geschäftskundentarif statt eines Privatkontos. Anthropic verwendet Ein- und Ausgaben seiner Geschäftskundenprodukte standardmäßig nicht zum Training (https://privacy.claude.com/en/articles/7996868-is-my-data-used-for-model-training) . Prüfen Sie auch die Feedback-Einstellung: Freiwillig übermitteltes Feedback kann das Gespräch enthalten und zum Training verwendet werden. Inhaber von Team- und Enterprise-Konten können Feedback deaktivieren. Auch vor Gericht spielen die Bedingungen eine Rolle. In United States v. Heppner (S.D.N.Y., Februar 2026) verweigerte das Gericht einem Angeklagten für seinen eigenen Austausch mit der Privatkundenversion von Claude sowohl den Schutz durch das Verschwiegenheitsprivileg als auch den Schutz nach der Work-Product-Doktrin. Es nannte mehrere Gründe, darunter die fehlende Anleitung durch einen Anwalt und die Bedingungen der Plattform, wie Mayer Brown zusammenfasst (https://www.mayerbrown.com/en/insights/publications/2026/06/ai-notetakers-productivity-tool-or-emerging-legal-risk) . Die Entscheidung stellte weder fest, dass KI für Privatnutzer stets zum Verlust des Verschwiegenheitsprivilegs führt, noch, dass ein Geschäftskundentarif diesen Schutz stets erhält. ChatGPT, Microsoft Copilot und Gemini sind in ihren Geschäftskundentarifen leistungsfähige Alternativen. Die großen Produktivitätssuiten bieten inzwischen ebenfalls Meeting-Transkriptionen oder -Zusammenfassungen, je nach Produkt, Plattform und Tarif.

Preis: Team-Tarif $20 pro Lizenz und Monat bei jährlicher Abrechnung ($25 bei monatlicher Abrechnung). Enterprise ab $20 pro Lizenz und Monat zuzüglich Nutzung, mindestens 20 Lizenzen.

Am besten für: alltägliche Entwürfe und Zusammenfassungen auf Basis von Material, das Sie für ein KI-Tool im Geschäftskundentarif freigegeben haben.

Sind KI-Notiztools für Gespräche zwischen Anwalt und Mandant sicher?

Das können sie sein. Tool und Einrichtung sind hier jedoch wichtiger als bei jedem anderen Eintrag auf dieser Liste. Vier Punkte sollten Sie kennen:

Einwilligung zuerst. Nach Formal Opinion 2025-6 (https://www.nycbar.org/reports/formal-opinion-2025-6-ethical-issues-affecting-use-of-ai-to-record-transcribe-and-summarize-conversations-with-clients/) der New York City Bar (Dezember 2025) müssen Mandanten informiert werden und einwilligen, bevor ein Anwalt KI nutzt, um ihre Gespräche aufzuzeichnen und zusammenzufassen. Heimliche Aufnahmen kollidieren mit dem Verbot täuschenden Verhaltens in Rule 8.4. Die nachfolgende Formal Opinion 2026-2 (https://www.nycbar.org/reports/formal-opinion-2026-2-ethical-use-of-ai-for-recording-transcribing-and-summarizing-non-client-conversations/) (August 2026) behandelt potenzielle Mandanten, gegnerische Anwälte und Zeugen. Sie empfiehlt, deren Erlaubnis einzuholen und ohne triftigen Grund ganz auf Aufnahmen zu verzichten. Zusätzlich gelten die Aufnahmegesetze der Bundesstaaten: Mehrere Bundesstaaten, darunter Kalifornien, Florida, Illinois, Pennsylvania und Washington, verlangen für bestimmte private Gespräche die Einwilligung aller Beteiligten. Die Regeln können sich zwischen Telefonaten und persönlichen Gesprächen unterscheiden. Prüfen Sie das Recht an den Standorten aller Beteiligten. Unser Leitfaden zu Aufnahmegesetzen und Einwilligung (/help/recording-laws-and-consent/) und unsere Formulierungsvorschläge zur Einwilligung (/post/ask-permission-to-record-meeting-consent-scripts/) zeigen, wie Sie fragen können.

Jede externe Partei wirft Fragen zum Verschwiegenheitsprivileg auf. Die hier besprochenen Rechtsquellen belegen nicht, dass der Einsatz eines KI-Meeting-Assistenten automatisch zum Verlust dieses Schutzes führt. Das Ergebnis hängt von der Kommunikation, dem anwendbaren Recht sowie den Bedingungen und der Funktionsweise des Tools ab. In den bisherigen Fällen war entscheidend, wer zu welchen Bedingungen auf das Material zugreifen konnte. Mayer Brown empfiehlt (https://www.mayerbrown.com/en/insights/publications/2026/06/ai-notetakers-productivity-tool-or-emerging-legal-risk) Organisationen zu prüfen, ob Notiztools von Drittanbietern bei geschützten Gesprächen ein unvertretbares Risiko für den Verlust des Privilegs schaffen, und für Rechtsberatung eine zusätzliche Freigabe zu verlangen oder diese Tools zu verbieten. Ein Meeting-Bot, der Audio auf den Servern eines Anbieters aufzeichnet, dort speichert und zur Verbesserung seiner Modelle nutzt, schafft genau die Art von Zugang, die ein Vertraulichkeitsargument schwächt. In In re Otter.AI Privacy Litigation (N.D. Cal.), eingeleitet im August 2025, werfen die Kläger einem verbreiteten Notiztool vor, Meetings ohne Erlaubnis der Teilnehmenden erfasst und die Gespräche kommerziell genutzt zu haben, unter anderem zum Modelltraining. Im August 2026 ließ das Gericht Ansprüche wegen des Abhörens von Gesprächen und wegen Verletzung des Schutzes biometrischer Daten weiterlaufen, während es andere abwies. Das sind Entscheidungen in einem frühen Verfahrensstadium auf Grundlage der Klagevorwürfe, keine Feststellungen einer Haftung. Es handelt sich um einen Datenschutzfall, nicht um eine Entscheidung zum Verschwiegenheitsprivileg.

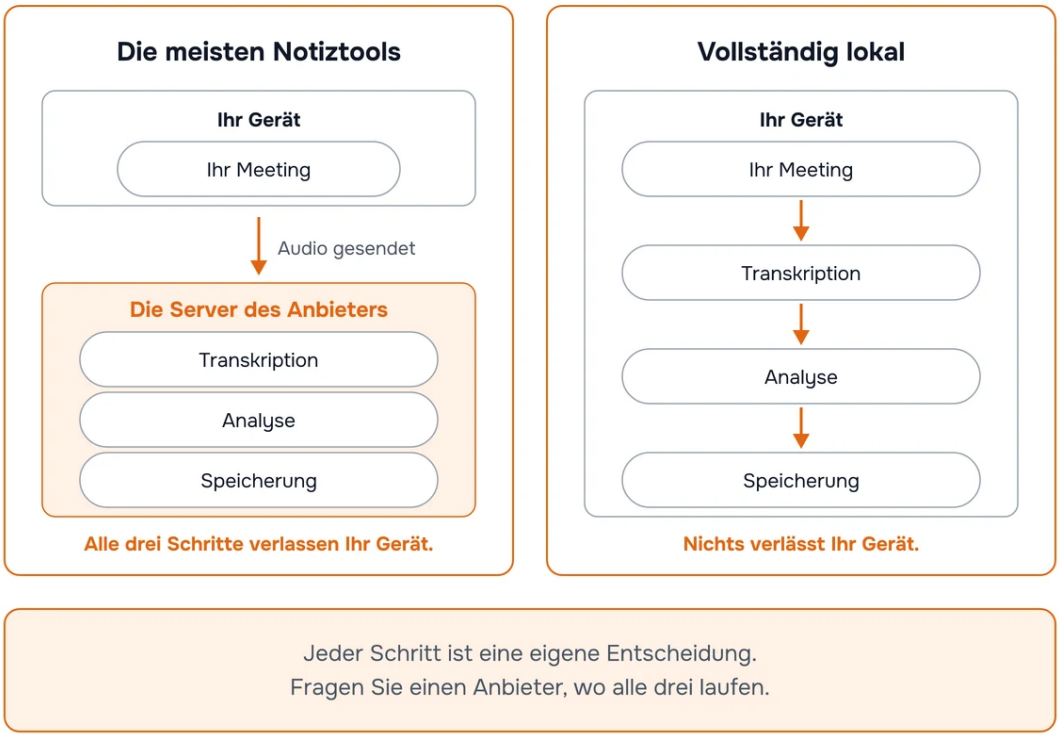


Diagramm zum Vergleich der meisten Notiztools, bei denen das Audio an die Server des Anbieters gesendet wird und Transkription, Analyse und Speicherung dort stattfinden, mit einer vollständig lokalen Konfiguration, bei der alle drei Schritte auf Ihrem eigenen Gerät stattfinden

Die Aufzeichnung kann beiden Seiten nutzen. Die Stellungnahme der NYC Bar weist darauf hin, dass eine aufbewahrte Aufnahme eine Verteidigung stützen kann, die sich auf das Vertrauen auf anwaltlichen Rat beruft (advice-of-counsel defense). Sie kann aber auch der Gegenseite Beweismaterial liefern. Entscheiden Sie, was Sie aufbewahren. Ein Transkript und Notizen unter Ihrer Kontrolle bringen andere Risiken mit sich als eine gespeicherte Audiodatei auf dem Server eines Anbieters.

Sie müssen das Ergebnis weiterhin prüfen. Die Stellungnahme sagt ausdrücklich, dass KI-Transkripte und -Zusammenfassungen falsch sein können und der Anwalt sie prüfen muss, bevor er sich darauf verlässt.

Die Erfassung ohne Bot hält einen sichtbaren Teilnehmer aus dem Anruf heraus, und die Transkription auf dem Gerät hält das Audio von einem Transkriptionsanbieter fern. Beides allein belegt nicht, dass eine konkrete Einrichtung das Verschwiegenheitsprivileg erhält: Sie müssen weiterhin den gesamten Datenweg, die Anbieterbedingungen, Zugriffsrechte, Aufbewahrung und das anwendbare Recht prüfen. Hedy trennt drei Entscheidungen: wo Sprache transkribiert wird, wo die KI-Analyse stattfindet und wo Sitzungen gespeichert werden. Standardmäßig läuft die Spracherkennung auf dem Gerät, und Hedys Cloud-KI übermittelt Sitzungsinformationen an Verarbeitungspartner, die sie weder aufbewahren noch zum Training verwenden. Für einen vollständig lokalen Workflow verwenden Sie eine lokale Spracherkennungs-Engine und Local AI. Deaktivieren Sie Cloud Sync, die iCloud-Audiosynchronisierung und automatische E-Mail-Zusammenfassungen, und teilen Sie die Sitzung nicht. Diese Einstellungen reduzieren die externe Verarbeitung und Speicherung. Sie ersetzen keine Pflichten zu Einwilligung, Prüfung, Vertraulichkeit oder Dokumentation. Maßgeblich für die Frage, ob eine Einrichtung diese Pflichten erfüllt, sind die Vorgaben Ihrer zuständigen US-Rechtsanwaltskammer.

Wie sollte eine Kanzlei juristische KI-Tools auswählen?

Die Auswahl beginnt mit der Größe Ihrer Kanzlei. Schließen Sie dann die Lücken, eine Aufgabe nach der anderen.

Einzelanwälte und kleine Kanzleien: KI in der Kanzleiverwaltung (Clio oder MyCase) plus ein allgemeiner Assistent im Geschäftskundentarif (Claude oder ChatGPT) decken viel schriftliche Arbeit für einen überschaubaren monatlichen Betrag pro Anwalt ab. Ergänzen Sie ein Meeting-Tool für Beratungen und einen Service zur Mandatsannahme, wenn Anrufe auf der Mailbox landen. Die Recherche-KI kommt aus der Datenbank, für die Sie bereits bezahlen.

Mittelgroße und große Kanzleien: Harvey oder Legora als zentrale Plattform mit einheitlichen Vorgaben, dazu ein etablierter Rechercheanbieter und Spezialtools, wo eine Praxisgruppe sie braucht: Spellbook für Transaktionsteams, Everlaw oder Relativity für Prozesse, Clearbrief vor jeder Einreichung bei Gericht.

Halten Sie fest, was freigegeben ist. Opinion 512 verlangt von Anwälten mit Leitungsverantwortung, klare Richtlinien für den zulässigen Einsatz generativer KI in der Kanzlei festzulegen. Anwälte mit Aufsichtspflichten müssen sich in angemessenem Umfang darum bemühen, dass Anwälte und Mitarbeitende diese einhalten. In der Praxis ist das eine kurze Liste, die jede Person prüfen kann: welche Tools für welche Aufgaben in welchem Tarif freigegeben sind und welche Arten von Mandanteninformationen jeweils eingegeben werden dürfen. Eine Möglichkeit ist die Einteilung nach Schutzbedarf. Öffentliche Recherchen und erste Entwürfe nicht vertraulicher Dokumente stehen am einen Ende. Mandantengespräche, die unter das Verschwiegenheitsprivileg fallen, stehen am anderen. Hier rät Mayer Brown zu einer zusätzlichen Freigabe oder zum vollständigen Verzicht auf ein Notiztool. Legen Sie fest, wer neue Tools freigibt, und ergänzen Sie Schulungen dazu, welche Fehler jedes freigegebene Tool machen kann.

Für Mandantengespräche legt Hedy Team (/teams/) diese Kontrolle in die Hände der Kanzlei. Der Besitzer kann einmalig eine US- oder EU-Datenregion für die gesamte Kanzlei wählen und Cloud Sync dauerhaft deaktivieren, sodass neue Sitzungen auf dem Gerät des jeweiligen Anwalts bleiben. Admins verwalten Lizenzen und Abrechnung, können aber keine privaten Sitzungen anderer Personen öffnen. Eine Sitzung wird erst für Kolleginnen und Kollegen zugänglich, wenn die Person, der sie gehört, sie einem geteilten Thema zuweist.

Unabhängig von der Größe: Lesen Sie bei jedem Anbieter die Bedingungen zu Training, Aufbewahrung und Unterauftragsverarbeitern, bevor Sie Mandantendaten eingeben. Holen Sie die in Opinion 512 beschriebene informierte Einwilligung ein, wenn ein Tool aus Eingaben lernt. Informieren Sie Mandanten, wenn Sie ein Gespräch aufzeichnen oder transkribieren werden, und lassen Sie jede Fundstelle und jede Zusammenfassung von einem Menschen prüfen.

Häufig gestellte Fragen

Welches ist das beste KI-Tool für Anwälte?

Das hängt von der Aufgabe ab. Für die juristische Recherche ist die KI in der Datenbank, für die Sie bereits bezahlen (CoCounsel auf Westlaw oder Lexis+ with Protégé), meist der beste Einstieg. Größere Kanzleien, die eine Plattform für Recherche, Entwürfe und Prüfung suchen, ziehen Harvey oder Legora in Betracht. Für Verträge in Word eignet sich Spellbook. Für die Prüfung von Fundstellen in einem Schriftsatz Clearbrief. Für Anrufe zur Mandatsannahme, Mandantengespräche und Beratungen Hedy. Einzelanwälte und kleine Kanzleien profitieren oft am meisten von der KI in ihrer

Kanzleiverwaltungssoftware, etwa Clio.

Dürfen Anwälte ChatGPT oder Claude für Mandatsarbeit nutzen?

Ja, mit Bedacht. ABA Formal Opinion 512 verbietet allgemeine KI-Assistenten nicht, verlangt aber, dass Anwälte verstehen, wie ein Tool mit Mandanteninformationen umgeht, und eine informierte Einwilligung einholen, bevor sie Mandanteninformationen in ein Tool eingeben, das aus Eingaben lernt. Wir empfehlen einen Business- oder Enterprise-Tarif, bei dem Ihre Daten nicht zum Training verwendet werden, statt eines Privatkontos. Prüfen Sie außerdem jede erzeugte Fundstelle. In United States v. Heppner (S.D.N.Y. 2026) verweigerte ein Gericht einem Angeklagten für seinen eigenen Austausch mit einem Chatbot sowohl den Schutz durch das Verschwiegenheitsprivileg als auch den Schutz nach der Work-Product-Doktrin. Es nannte mehrere Gründe, darunter die fehlende Anleitung durch einen Anwalt und die Bedingungen der Plattform. Der Fall entschied weder, dass KI für Privatnutzer stets zum Verlust des Verschwiegenheitsprivilegs führt, noch, dass ein Geschäftskundentarif diesen Schutz stets erhält.

Brauchen Anwälte die Einwilligung ihrer Mandanten für den Einsatz von KI?

Manchmal. ABA Formal Opinion 512 verlangt eine informierte Einwilligung, bevor Informationen im Zusammenhang mit dem Mandat in ein selbstlernendes generatives KI-Tool eingegeben werden. Eine Standardklausel in der Mandatsvereinbarung reicht dafür nicht aus. Die Aufnahme oder Transkription eines Mandantengesprächs ist eine eigene Frage: Nach Formal Opinion 2025-6 der New York City Bar müssen Mandanten informiert werden und einwilligen, bevor ein Anwalt KI nutzt, um ihre Gespräche aufzuzeichnen und zusammenzufassen.

Geht durch KI-Notiztools das anwaltliche Verschwiegenheitsprivileg verloren?

Der Einsatz eines KI-Notiztools hat keine automatische Folge für das anwaltliche Verschwiegenheitsprivileg. Anwälte sollten prüfen, wer auf die Inhalte zugreifen kann, welche vertraglichen Rechte der Anbieter hat, wie er Daten aufbewahrt und zum Training nutzt, welchem Zweck die Verarbeitung dient und welches Recht gilt. Kanzleien wie Mayer Brown empfehlen zu prüfen, ob ein Notiztool eines Drittanbieters bei geschützten Gesprächen ein unvertretbares Risiko für den Verlust dieses Schutzes schafft. Die Erfassung ohne Bot und die Verarbeitung auf dem Gerät können die Weitergabe an Dritte reduzieren, sind aber keine rechtlichen Garantien.

Was kosten KI-Tools für Anwälte?

Viele juristische Spezialplattformen, darunter Harvey, Legora und CoCounsel, nennen Preise auf Anfrage. Berichten Dritter zufolge kostet Westlaw mit CoCounsel mehrere Hundert Dollar pro Nutzer und Monat. Andere veröffentlichen Preise: Clearbriefs Solo-Tarif kostet $300 pro Nutzer und Monat, Smith.ai bietet seinen KI-Empfangsservice für 25 Anrufe pro Monat kostenlos an, und Claudes Team-Tarif kostet bei jährlicher Abrechnung $20 pro Lizenz und Monat. Hedy ist für 5 Stunden pro Monat kostenlos; Pro kostet $12.99/month oder $99.99/year.

Gibt es kostenlose KI-Tools für Anwälte?

Einige, mit Einschränkungen. Hedy ist für 5 Stunden Sitzungen pro Monat kostenlos, und die KI-Telefonzentrale von Smith.ai ist für 25 Anrufe pro Monat kostenlos. Claude und ChatGPT haben kostenlose Privattarife, für Mandantenarbeit empfehlen wir aber einen kostenpflichtigen Business-Tarif, der nicht mit Ihren Daten trainiert. Die meisten juristischen Plattformen wie CoCounsel, Harvey, Spellbook und Clearbrief haben keinen kostenlosen Tarif, manche bieten aber Testphasen an.

Was ist ein wesentliches Risiko beim Einsatz von KI für juristische Recherche und gerichtliche Schriftsätze?

Erfundene Fundstellen. Damien Charlotins AI Hallucination Cases-Datenbank verzeichnete zum 28. Oktober 2026 weltweit 2,231 Entscheidungen zu halluzinierten Inhalten, darunter Entscheidungen von Tribunalen und Fälle mit Parteien ohne anwaltliche Vertretung. Die Zahl gibt daher nicht die Anzahl sanktionierter Anwälte an. Jede von einem KI-Tool erzeugte Fundstelle muss anhand der Quelle geprüft werden, bevor sie in einen Schriftsatz aufgenommen wird.

Braucht eine Kanzlei eine Richtlinie zum KI-Einsatz?

Ja. ABA Formal Opinion 512 verlangt von Anwälten mit Leitungsverantwortung, klare Richtlinien für den zulässigen Einsatz generativer KI in der Kanzlei festzulegen. Anwälte mit Aufsichtspflichten müssen sich in angemessenem Umfang darum bemühen, dass Anwälte und Mitarbeitende diese einhalten. Eine brauchbare Richtlinie nennt die freigegebenen Tools, die Aufgaben und Tarife, für die sie jeweils freigegeben sind, die darin zulässigen Mandanteninformationen, die Zuständigkeit für die Freigabe neuer Tools und die angebotenen Schulungen. Mayer Brown rät bei Meetings, in denen Rechtsberatung stattfindet, zu einer zusätzlichen Freigabe oder dazu, ganz auf ein Notiztool zu verzichten.

Mit welcher KI sollte ein Einzelanwalt anfangen?

Beginnen Sie mit der Arbeit, die am meisten nicht abrechenbare Zeit kostet. Für viele Einzelanwälte sind das Anrufe zur Mandatsannahme und Mandantengespräche, gefolgt von Recherche und Entwürfen. Laut Clios Bericht zu Einzelanwälten und kleinen Kanzleien aus dem Jahr 2026 nutzen bereits 71% der Einzelanwälte KI für juristische Arbeit. Eine Kanzleiverwaltungssoftware mit integrierter KI, ein allgemeiner Assistent im Geschäftskundentarif und ein Meeting-Tool, das Sie auf Ihrem eigenen Gerät betreiben können, decken für einen geringen monatlichen Betrag einen Großteil des Arbeitstags ab.

Dieser Artikel dient der allgemeinen Information und ist keine Rechts- oder berufsrechtliche Beratung. Die Regeln unterscheiden sich je nach Rechtsordnung. Prüfen Sie deshalb die Vorgaben der Rechtsanwaltskammer Ihres US-Bundesstaats.

Hedy AI · Live-KI-Coaching für wichtige Gespräche
Hedy kostenlos testen: https://www.hedy.ai/de/downloads/
https://www.hedy.ai/de/post/best-ai-tools-for-lawyers/